

Wissenswertes und Nachrichten aus und für Berumbur

Leute in Berumbur. Heute: **Werner H. Schönherr**

Sein großes Hobby ist das Schreiben. Werner Heinrich Schönherr ist seit vielen Jahren Buchautor und Journalist. Nicht gelernt oder studiert; er hat sich alles selber beigebracht. Im Berufsleben war er Beamter des gehobenen Dienstes in verschiedenen Ämtern der Stadtverwaltung Lüdenscheid im Sauerland. Schon früh engagierte er sich auch politisch, war nach der Pensionierung Abgeordneter im Kreistag des Märkischen Kreises und der Landschaftsversammlung Westfalen-Lippe, dem so genannten Westfalenparlament (Münster).



2004 zog das Ehepaar Schönherr aus gesundheitlichen Gründen nach Ostfriesland. Der Zufall wollte es, dass ein Kollege aus der Stadtverwaltung Lüdenscheid Eigentümer einer Haushälfte in Berumbur am Wiechers Land war. Er bot sie zum Kauf an; man einigte sich, das Haus in Lüdenscheid wurde verkauft, und seit dem Herbst 2004 leben die beiden in ihrem neuen Zuhause. Haus und Garten, in dem es auch heute noch immer etwas zu verbessern gibt, gestaltete man nach den eigenen Vorstellungen.

Zurück zu seinem Hobby, dem Schreiben: Seine Erzählungen, Kurzgeschichten und Gedichte erschienen in zahlreichen Zeitschriften und Büchern. Bereits 1995 bekam er für seine Erinnerungen an das Kriegsende „Heißgetränk und Frikadellen“ den Preis des Instituts für Geschichte an der Fernuniversität Hagen. Sein erstes Buch „Im Jahr der Wellhornschncke. Geschichten aus dem Töwerland“ erschien 1999. Seine Erzählungen aus dem alten Lüdenscheid wurden 2000 unter dem Titel „Pils und Potthucke“ veröffentlicht. 2002 dann ein weiteres Juist-Buch: „Billard mit den Sternen.“. Eine Vielzahl von Veröffentlichungen in Anthologien und Jahrbüchern, z. B. in „Ostfriesland“ (2000-2011), folgten. Er ist Mitglied im Arbeitskreis ostfriesischer Autorinnen und Autoren, dessen begehrten Jahrespreis er 2006 und 2009 nach Berumbur holen konnte.

Werner H. Schönherr liebt Musik, Theater, Bildende Kunst und natürlich vor allem die Literatur. So lag es auch nahe, dass er sich journalistisch in diesem Genre betätigt. Er schreibt im „Ostfriesischen Kurier“ (ROI) über kulturelle Veranstaltungen in Hage und Umgebung. Dabei zeichnet ihn aus, dass er keine Veranstaltungen zerreißt. Stattdessen dosiert und nuanciert er Lob und ermuntert damit die Künstler, die ja überwiegend Laien sind, noch intensiver an ihren Möglichkeiten zu arbeiten.

Nur selten zieht es die Schönherrs noch nach Lüdenscheid. Und wenn, dann wegen ihrer vier Kinder und der vier Enkel, die aber immer wieder gerne ins neue Elternhaus am Wiechers Land kommen. Das Ehepaar fühlt sich in Berumbur heimisch. Bessere Busverbindungen wären nicht schlecht, meinen beide, aber ansonsten bietet Berumbur ihnen alles, was sie sich wünschen. Sie fühlen sich integriert und loben das ausgezeichnete nachbarschaftliche Miteinander.

Uns plattdütsch Eck:

Spröök:

Unwähr loopen ook de Fulen (Laien).

Witz:

Richter to de Angeklagte: „Se worn freesproken, weil keneen hör bewiesen kann, dat se 10.000 Euro klaut hemm“. Angeklagter: „Heet dat, Herr Richter, dat ik dat Geld hollen düür?“

Bedarfsampel Kleinheide, von Bürgern erkämpft

Am 7. Februar wird eine kleine technische Einrichtung mit großer Wirkung vier Jahre alt: Die Bedarfsampel vor dem Kindergarten der AWO in Kleinheide. Was heute wie eine Selbstverständlichkeit anmutet, kam allerdings erst nach zähem Mahnen und Drängen besorgter Eltern und Senioren zustande. Der Landrat sah zunächst keinen dringlichen Bedarf, doch die Bürger machten Druck und hatten auch schnell die Vertreter des Gemeinderates auf ihrer Seite. Der erklärte sich bereit, der Kreisbehörde die Kosten vorzustrecken. Als der Landrat immer noch nicht die Notwendigkeit der Ampel einsah, kam es im Oktober 2006 zu einer vom heutigen Gemeindevertreter Udo Schmidt und seinen Mitstreitern organisierten beeindruckenden und medienrächtigen Demonstration vieler Menschen an der Gefahrenstelle. Mit Erfolg: Der Landkreis änderte seine Beurteilung der Situation, nahm das Darlehen der Gemeinde Berumbur an und versprach, die Ampel unverzüglich zu installieren. Die Arbeiten verzögerten sich aufgrund der Witterungsbedingungen, doch am 7. Februar 2007 leuchteten erstmals die dringend benötigten und den Überweg sichernden Verkehrszeichen. Ein gutes Beispiel dafür, was Bürgerprotest bewirken kann

Kind Of Rock

Ihre Vorbilder sind die Gruppen der 70er und 80er Jahre wie U2 oder „Deep Purple“, aber auch Lieder von Marius Müller-Westernhagen gehören zu ihrem Programm. Sie nennen sich „Kind Of Rock“ 5 junge Musiker aus Berumbur, Großheide, Hage und Middels. Drummer Ingo Jansen hat es am weitesten. Jeden Freitagabend kommt er ganz von Middels nach Berumbur, um dort im Zimmer von Marco Alts mit seinen Bandmitgliedern zu üben. Marco selbst spielt überwiegend die Rhythmus-Gitarre, allerdings übernimmt er auch manchmal den Solo-Part und er singt Background. Leadsänger ist Gerd Ewegen, die Sologitarre spielt Stephan Schmidt und Bassist ist Matthias Rosenboom.



Etwa 45 Lieder hat die Band zurzeit in ihrem Repertoire. Sie „covern“, das heißt, sie spielen Lieder anderer Bands nach und präsentieren keine eigenen Songs. Allerdings wollen sie ihr Programm noch ein wenig ändern und auch Partysongs übernehmen. Bei den Sylvester-Auftritten und beim Aufstellen des Maibaums haben sie ihre Nachbarn musikalisch voll überzeugt. Apropos Nachbarn: „Nein“, sagt Marco Alts, „Ärger mit den Nachbarn wegen der Lautstärke gab es noch nie. Dafür den Nachbarn ein ganz großes Danke schön“. Er lobt auch die Freundschaft innerhalb der Gruppe, „ wir haben uns gesucht und gefunden, es macht einfach einen Riesenspaß miteinander zu musizieren“. Ihre Ziele ? Nun erst einmal „dazwischenkommen“. Der Traum ? Auf dem Ortsfest in Hage zu spielen, vielleicht erst mal als Vorgruppe, dann den ganzen Abend. Also eine äußerst bescheidene, aber vielleicht auch realistische Vorstellung. Gönnen würde man es ihnen von ganzem Herzen und wenn dieser Traum erfüllt ist, kann man sich ja neue Ziele setzen. Erreichen kann man die Gruppe „Kind Of Rock“ unter Marco Alts, Telefon 04936/7190.

Wenn't um Berm'bur geht, proot mit uns!

Ratsmitglieder	Telefon	E-Mail
Christian Ewen	1884	christian.ewen@web.de
Roolf Holling	7683	roolf.anne@gmx.de
Hans Krey	9175421	ha-krey@t-online.de
Cornelius Peters	8241	cornelius.peters@ewetel.net
Georg Schmidt	1448	
Udo Schmidt	2237	udo.schmidt6@ewetel.net
Ralf de Vries	990410	ralf.de-vries@arcor.de

Verantwortlich für den Inhalt:
SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Berumbur,
c/o Roolf Holling, Sandlage 29, 26524 Berumbur und
Christian Ewen, Attenastraße 8, 6, 26524 Berumbur

Notdienst der Apotheken an Sonntagen im Februar:

06.02. Schwanenapotheke am Krankenhaus, 04931/919980
13.02. Edenhof-Apotheke, Hage, 04931/9307633
20.02. Friesen-Apotheke Großheide, 04936/913100
27.02. Hirsch-Apotheke Norden, 04931/2384

In jeder Apotheke ist auch ein Notdienstplan kostenlos erhältlich. Es gibt auch eine Telefonauskunft: Festnetz 0137/88822833 oder per Handy 22883 (ohne Vorwahl)